

HARMONIE DER STERNE

Werner Gneist

1. Wie die ho—hen Ster—ne krei—sen e—wig
2. Al—le Schöpfung schwingt im Rei—gen, Freu—de

as as f es

vol—ler Har—mo—nie, sol—len un—sres
heißt ihr ho—hes Lied. Nur der Mensch will

Le—bens wei—sen un—ver—wir—ret sein wie
sich nicht nei—gen jagt nach an—dem Glück sich

sie. In dem Gro—ßen in dem Klei—nen
müd. Freun—de sucht den Sinn der Din—ge